

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### Die Einjährig-Freiwilligenschule in Trient.

Es ist nicht genau festzustellen, wann das erste Schuljahr beim Baon begann. Infolge der höheren Vorbildung waren auch die Aufgaben für die Einjährigen größere, denn aus der Einjährigenschule kamen die zukünftigen Reserveoffiziere. Während des Weltkrieges wurden infolge Mangels an aktiven Offizieren die meisten Bat. von Reserveoffizieren kommandiert. Es hat sich überall bewiesen, daß unsere Kompanie- und Batteriekommandanten aus dem Stande der Reserve sich vorzüglich bewährt haben; in vielen Fällen waren sie sogar Art. Grupp. Adtn. Sehr rasch haben sich die Reserveoffiziere in ihre größeren Aufgaben hineingefunden und dann ging es mit dem beiderseitigen guten Willen, der beim Baon immer vorhanden war, so wie es sein sollte. Viel rascher als man im Frieden glauben mochte, hat sich zwischen Reserveoffizier und Mannschaft während des Krieges ein Vertrauensverhältnis herausgebildet, das mit Hilfe der vielseitigen Ausbildung des ganzen Baons so erfreuliche Erfolge zustande brachte. Bei keiner anderen Truppe zeigt sich so wie bei der Artillerie sofort, ob eine Truppe tüchtig und willig ist. Beide Eigenschaften waren das unerschütterliche Ergebnis einer jahrzehntelangen Arbeit im Frieden. Während des Weltkrieges trug diese Anstalt den Namen „Reserveoffiziersschule“, die stets ihren Standort bei der Ersatzkomp. hatte.

κ.

### Das 1. und 6. Schwere Artillerie-Regiment Nr. 14.

Im Frühling 1918 wurde aus den FzB. Nr. 1 und 6 das „Schwere Artillerie-Regiment Nr. 14“ aufgestellt. Das 1. FzB. hatte damals mehr als 3000 Kämpfer, das 6. FzB. dürfte aber als jüngere Truppe einen geringeren Stand gehabt haben. Dennoch wurde durch die Zusammenlegung ein mächtiger Artilleriekörper gebildet, der an der Verteidigung Tirols hervorragenden Anteil hatte. Die Schaffung des Schweren Artillerie-Regiments Nr. 14 (SAR. 14) war ein guter Griff: Wenige andere Truppen hatten eine derart vielseitige Ausbildung im Gebirge und bei allen möglichen Geschützarten, Minenwerfern, Maschinengewehren und Infanteriewaffen hinter sich. Während nun den Kameraden des 6. Baons das neueste Rüstzeug der Vorkriegszeit zur Verfügung stand, mußten wir vom